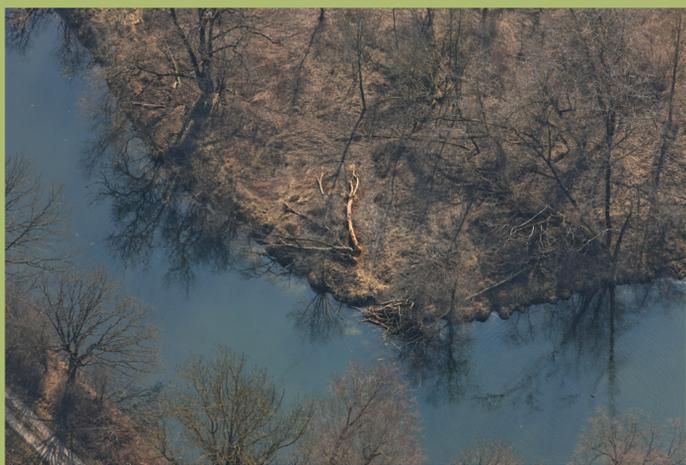




## Der Biber – ein Urbayer

**Seit 15 Millionen Jahren** nagen Biber in Bayern und in Europa. Das ist durch Fossilfunde belegt. So stimmt es schon mal nicht, dass es »den Biber bei uns früher nie gegeben hat«. Auch aus historischer Zeit sind viele Nachweise bekannt, die von einer einstmaligen weiten Verbreitung zeugen: Orte, Fluren und Gewässer sind nach dem Biber benannt und viele Literaturhinweise wurden gefunden. Auf mehr als 100 000 Tiere wird der ursprüngliche Bestand geschätzt.

Seit 100 000 Jahren leben Menschen in Bayern. Auch das ist belegt.



Die 15 Millionen bayerischen Biberjahre waren 1867 eigentlich zu Ende. Da war der letzte ausgerottet. Nach 100 Jahren Sendepause ging's erst 1966 wieder weiter, als die Biber in Bayern erneut eingebürgert wurden. Etwa 120 Tiere hat der Bund Naturschutz in Bayern bis 1982 an Donau, Isar und Inn, am Ammersee und im Nürnberger Reichswald ausgesetzt – selbstverständlich mit staatlicher Genehmigung.

Bis heute (2012) sind daraus etwa 3500 Reviere entstanden – mit 12 000 bis 14 000 Bibern. Im nördlichen Schwaben, in Ober- und Niederbayern, in der Oberpfalz und im Süden Mittelfrankens haben die großen Braunen fast alle geeigneten Gewässer besiedelt. In den übrigen Gebieten gibt es noch größere Lücken.

**Nach den** Aussetzungsaktionen (links der erste Biber, der 1966 aus der Transportkiste in die neue alte Heimat entlassen wurde) und den ersten erfolgreichen Ansiedlungen gab es viel Gesprächsbedarf bei Land-, Teich- und Forstwirten, bei Jägern und Politikern.

Der Bund Naturschutz hat ihre Sorgen immer ernst genommen und konnte die meisten von den Vorteilen überzeugen, die Biber für Natur und Mensch bringen.

